Bei Eingange eines Neuen Jahrs

von Johann Grob

Notizen / Anmerkungen

O Wesen aller Wesen /
Die gut und auserlesen /
Der du den Weltpallast /
Was oben / mitten / unden /
Auch drinnen wird gefunden /
Aus nichts erschaffen hast.

Dir ist bereit zu dienen
Hoch an der Himmelsbühnen
Das güldne Sternenheer /
Der Erden Feld dergleichen /
So weit sie nur mag reichen /
Darzu das tieffe Meer.

Du bist der Herr und Meister
So vieler tausend Geister /
Die deine kraft erschuff:
Dir stehet zu gebotte
Der Engel schnelle Rotte
Auff eines wortes ruff.

Der Himmel führt die Kreise
Nach ausgezielter weise
Von deiner hohen Hand /
So daß den schönen fakeln
Das irren oder wakeln
Auf ewig unbekant.

Du heißt die Sonne rennen /
Das jahr daraus zu kennen /
Auch muß das Liecht der Nacht
Bald wachsen / bald verschwinden /
Die Monat’ aus zu finden
Durch deiner Ordnung macht.

Der Winter weicht dem Lenzen /

Der Sommer kennt die grenzen /
Die sie dem Herbste gab:
So lösen alle sachen /
Die einen umlauff machen /
Einander richtig ab.

Herr Gott / wie deine stärke
Und weisheit alle werke
Ganz zierlich aufgestellt /
Also / du kwell der Güte /
Umfanget dein gemühte
Mit gnaden alle Welt.

Die jahre zwar verfliessen /
Wie schnelle ströme schiessen /
Wir führen gleichen schlag:
Du aber bleibst bestehen /
Wann tausend jahr’ hingehen /
Ists bei dir kaum ein tag.

Dein Tron steht ewig feeste;
Wir Erdensöhn’ und Gäste
Sein nichts als unbestand /
Wir sinken in dem schweben /
Ja unser blödes Leben
Ist nur des Todes pfand.

Der ringt nach hohen ehren /
Der wil die habe mehren /
Und jener strebt nach kunst;
Doch was auf ganzer Erden
Nur mag genennet werden /
Ist alles wie ein dunst.

Wir rüsten uns zu leben /
Und Clotho schneidt es eben
In dieser arbeit ab;
Wir haben hier kein bleiben /
Die zeit wird vns vertreiben /
Wir wallen in das grab.

O eiteles beginnen!
Der weise muß von hinnen /
Der tohr muß auch daran /
Die Aerzte selber schwanken /
Ein Jüngling kan erkranken
Gleich wie ein greiser Mann.

Was halffen Cäsars Kronen /
Was Crassens Millionen /
Was Catons ernster fleiß?
Sie seind dahin gefahren /
Wo niemand von den schaaren
Den weg zurüke weiß.

Der Tod braucht seine Rechte /
Und fragt nicht nach geschlechte /
Nach stande / macht und pracht /
Ein Goldstük und ein Hader /
Ein Bischoff und ein Bader /
Sind bei ihm gleich geacht.

Wan nun der Leib verbleichet /
Der matte Geist entweichet /
Wo bleibt der Erdentand?
Man überläßt ihn andern /
Und muß entladen wandern /
Wohin uns kaum bekant.

Herr / lehr’ es mich bedenken /
Und mich darum nicht kränken /
Was nur den Geist beladt:
Laß mich mit klugen sinnen
Auch wenig lieb gewinnen /
Was wenig bleibens hat.

Laß hier vor allen dingen
Mich nach der Tugend ringen /
Dem schaze / der allein
Mir nimmer mag verderben /
Ja der auch nach sterben
Mir kan besizlich sein.

Das Gedicht „Bei Eingange eines Neuen Jahrs“ von Johann Grob ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Johann Grob	**Titel**	„Bei Eingange eines Neuen Jahrs“
Verse	102	**Wörter**	450
Strophen	17		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Grob befinden sich in unserer Datenbank 2 Gedichte.